

St. Helena

Autor(en): **Wiegand, Carl Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Helena

Am höchsten Mast die Trikolore,
Winkt die Fregatte vor der Bucht.
Er stand auf einer Fels-Empore,
Vom Sturm gepeitscht...! Gelingt die Flucht?

Die Welt war sein! Lebt ihm kein Heiland,
Strahlt ihm kein Stern vom Himmel mehr?
Prometheus gleich, ruft er vom Eiland:
«Komm über, hol' mich übers Meer!»

Er gräbt in Sand Europens Karte.
Dies Kreuz hier soll Paris wohl sein?
Er schreibt den Namen «Bonaparte»
Durch aller Länder Grenzen ein ...

Die Ferne rauscht!... Er sah die Strandung.
Sein Atem stockt: «Mein letztes Schiff...!»
Vom Blitz umloht, trieb in die Brandung
Ein Wrack, zerschellt auf hohem Riff...

Carl Friedrich Wiegand

Zum Nachdenken!

80% aller Restaurants und Gasthöfe arbeiten mit Defizit.

Trotzdem werden fast täglich Neueröffnungen bewilligt.

Aus der Gewerbefreiheit wird so die Freiheit, jedes Gewerbe zu ruinieren!
En Helleseher.

Austausch von Kulturgütern

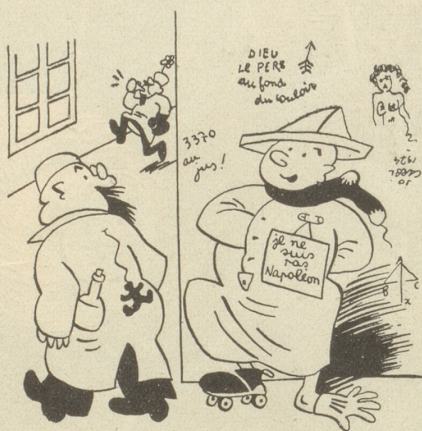
Italien schenkte Deutschland den «deutschen Gruß». Dafür beglückt das dankbare Deutschland Italien mit dem «Passo romano»!
to-pe

Wunder im Skizug

Zwei Salonpuppen, die nicht gerade zum Skifahren in die Ferien reisen, unterhalten sich:

«Hast Du Seehundfelle?»

«Ach nein, ich fahre ebensogut ohne!»
gri



«Gehen Sie auch an den Maskenball, Herr Doktor — mit Ihrer komischen Figur würden Sie sicher einen Preis erringen!»

Le Rire, Paris

Sehr überzeugend

«Warum werden die SBB nun doch nicht entstaatlicht?»

«Damit sie später nicht wieder verstaatlicht werden müssen!»
Lirpa

Erschütternder Scharfsinn

Wie die Schweizerische Depesch-Agentur von amtlicher Seite erfährt, erfolgte die Reise des Bundeskanzlers nach Berchtesgaden auf Einladung Hitlers. Man nimmt an zuständiger Stelle an, daß die österreichisch-deutschen Beziehungen den Gegenstand der Aussprache bilden werden.
(Nat.-Ztg.)

Ich bin wirklich enttäuscht über den Gegenstand der Aussprache, — glaubte ich doch bestimmt, daß Schuschnigg zu Hitler fuhr, um das Kreuzwort-Rätsel des Nebelspalters zu lösen.
M. B.

(... i glaube-n-au, daß die beide gärrn vom Näbelspalter emol en Nobelprys hettid!
Der Setzer.)

Vom Bannalp-Werk

Die Kosten des Bannalp-Werkes blieben bekanntlich Fr. 200,000.— unter dem Voranschlag.

Wie man hört, soll dieser Betrag nun zweckdienlich zur Erhöhung des Staudammes des Bannalpses verwendet werden!
Kari

Wem schenke ich was?

Der canadischen Eishockey-Mannschaft den Fairness-Preis!

Die Canadier sollen nämli gespielt haben wie die Schwerathleten. Das Match war ein Kampf auf Leben und Tod.
E. S.

(... also wärs en Totschlags-Fairness-Prs!
Der Setzer.)

Les fruits de mer!

Gourmets!

Freitags im City-Restaurant
Zürich



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Dettling Brunnen.